



Sommersession: Ganz im Sinne der FDP

Thürnen, 25. Juni 2014

Geschätzte Damen und Herren, liebe Parteifreunde und Kollegen,

Die soeben zu Ende gegangene Sommersession hatte es in sich: Als Mitglied der Finanzkommission und der Staatspolitischen Kommission war ich bei etlichen Geschäften als Fraktions-, Kommissions- und Einzelsprecherin gefordert. So beschäftigte ich mich intensiv mit der Staatsrechnung 2013, der Revision des Ausländerrechts, der Ecopop-Initiative, mit dem Vernehmlassungsgesetz sowie einer parlamentarischen Initiative, die den ausserparlamentarischen Kommissionen einen Maulkorb verordnen will. Das zentrale Thema war für mich aber das Agglomerationsprogramm, wo wir für Basel einen Punkt machen konnten.

93 Millionen für unsere Region

Die Staatsrechnung zeigt 2013 auf den ersten Blick ein erfreuliches Bild. Im vergangenen Jahr „verdiente“ die Eidgenossenschaft über 2,6 Milliarden Franken. Und schon werden wieder Stimmen laut, die Zügel zu lockern. Dass das gute Resultat nur dank der Ausgabendisziplin und der Schuldenbremse zustande kam, geht leicht vergessen. Rund die Hälfte des Überschusses ist auf ausserordentliche Einnahmen zurückzuführen.

Grösster Posten ist der Verkauf von Swisscom-Aktien im Wert von 1,2 Milliarden. Zu beachten gilt auch, dass der Bund noch immer 111 Milliarden Franken Schulden hat – die wir verzinsen müssen. Wir tun also gut daran, zu den Finanzen auch in Zukunft Sorge zu tragen. Der Nationalrat gab aber auch Mittel frei, die unserer Region zugute kommen. Von den 1,7 Milliarden Franken für den Ausbau des Agglomerationsverkehrs ab 2015 fliessen immerhin 93 Millionen in die Region Basel – acht Millionen mehr, als dies der Bundesrat vorsah. Damit steht beispielsweise dem Ausbau der BLT-Linie 10 zwischen der Bottminger Mühle und Binningen auf Doppelspur zumindest seitens des Bundes nichts mehr im Wege. Hier brauchte es einen enormen Effort, aller Baselbieter Nationalräte. Es war eine konzertierte Lobbyaktion, die von Erfolg gekrönt war. Nun müssen wir dieses Ergebnis zugunsten der Region noch durch den Ständerat bringen. Mich macht es stolz, dass wir dies geschafft haben – gemeinsam und sachorientiert.

National- und Ständerat auf der FDP-Linie

Ein weiteres Thema der Session war die Ecopop-Initiative. Die Ziele der Initiative sind schlicht realitätsfremd und inkohärent. So verlangt die Initiative neben der Begrenzung der Zuwanderung, dass wir zehn Prozent der Entwicklungshilfegelder (also 200 Mio. CHF pro Jahr)

für die Senkung der Quote von Kindern pro Familie in Entwicklungsländern einsetzen. Das Parlament empfiehlt richtigerweise die Initiative klar zur Ablehnung.

Bei der Revision des Bürgerrechtsgesetzes war die Aufenthaltsdauer ein wichtiger Punkt, der mich beschäftigte – hier konnten wir als FDP punkten.

Die Revision des Gesetzes drohte zu scheitern, bis Ende der zweiten Sessionswoche der Ständerat in der Einigungskonferenz auf die Position des Nationalrats einschwenkte, die 10 Jahre Aufenthaltsdauer vorsieht. Für den roten Pass wird zudem eine Gegenleistung gefordert. Vertrautheit mit dem Schweizer Lebensstil, das mündliche und schriftliche Beherrschen einer Landessprache sowie die nachweisliche Integration in die Gesellschaft gelten in Zukunft als Einbürgerungskriterien. Beide Parlamentskammern haben sich also im Sinne der harten, aber fairen Ausländerpolitik der FDP geeinigt.

Hartnäckige Arbeit macht sich bezahlt

Für mich ein Beweis, dass die Vernunft sich dann doch noch durchsetzt: Trotz medialem Getöse um „Pferdefleisch in der Lasagne“, verzichtete der Nationalrat bei der Revision des Lebensmittelgesetzes auf die Verschärfung der Deklarationspflicht. Es macht nun wirklich keinen Sinn, dass importierte Lebensmittel eigens für die Schweiz neu verpackt werden müssen. Höhere Preise und noch mehr Einkaufstourismus wären die Folgen.

Nun haben wir alle eine Pause verdient. Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit und danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihr Interesse an meiner Arbeit im Parlament.

Daniela Schneeberger

Nationalrätin FDP BL

Kontakt:

daniela.schneeberger@parl.ch

www.danielaschneeberger.ch

www.parlament.ch